

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 14 (2001)
Heft: [3]: Lebensraum Büro

Artikel: Lebensraum Büro
Autor: Michel, Ralf / Carlucci, Lucio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Immer mehr Menschen arbeiten in Büroräumen. Dieses Heft stellt drei gut gestaltete Arbeitsorte vor und umkreist die drei wichtigsten Themen, die sich um die Gesundheit am Arbeitsplatz drehen: die Raumorganisation, den Umgang mit Licht und Farbe sowie das Raumklima.

Der technische Fortschritt hat unsere Lebens- und Arbeitswelten grundlegend verändert. Wo vor fünfzehn Jahren noch Schreibmaschinen klapperten, stehen heute ans Internet angeschlossene Computer. Und weil Information jederzeit und an nahezu jedem Ort zugänglich ist, verändert sich die Arbeit; sie ist zunehmend nicht mehr an feste Orte gebunden. Trotzdem scheint der Arbeitsplatz Büro seine Bedeutung nicht zu verlieren, sondern lediglich zu verändern; denn die Vision, nur durch virtuelle Netzwerke miteinander verbundener, global verstreuter Arbeitsnomaden entspricht keineswegs menschlichen Bedürfnissen.

Neben den veränderten Arbeitsbedingungen wandeln sich auch die Ansprüche an die gesundheitsrelevante Gestaltung der Arbeitsplätze. Die Architekten, Designer und die Möbelproduzenten werden sich zukünftig vermehrt mit dem Design offener Strukturen auseinander setzen müssen, in denen dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Mitarbeiter eine zentrale Rolle zukommt. Denn längst ist der Begriff des «Human-Resource-Management» im Sprachgebrauch der Manager verankert – und der meint nichts anderes als das Leistungsvermögen der Angestellten, dem die Firmenlenker zunehmend Interesse schenken. Der Grund ist einfach: In Zeiten allgemeiner Verfügbarkeit von Information und Technologie ähneln sich die fachliche Kompetenz, das Markt-Knowhow und die finanziellen Mittel konkurrierender Unternehmen. Ein Marktvorsprung wird oft nur durch weiche Faktoren erzielt, zu denen die Leistungsbereitschaft und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zählen.

Nachdem Arbeitsphysiologen jahrelang verstaubte Broschüren über gesundheitsschädliche Faktoren am Arbeitsplatz veröffentlicht haben, erkennen auch die Firmenleitungen, dass die Gesundheitsfürsorge nicht nur den Mitarbeitern zugute kommt, sondern auch den Unternehmen. Denn Mitarbeiter, die gesund sind und sich wohl fühlen, leisten mehr als andere. Gesunde Arbeitsplätze dienen also beiden, den Angestellten und den Unternehmen.

Als erste haben dies die grossen Versicherungsanstalten erkannt und folgerichtig ihre Architektur, die Haustechnik und die Inneneinrichtungen darauf abzustimmen versucht. In nahezu jedem Neubau eines Versicherers findet man daher ausgeklügelte klimatechnische Anlagen, die vorhandene Wärmequellen zum Energiesparen nutzen und für ein gesundes Raumklima sorgen. Auch in der Lichtgestaltung hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass differenzierte Beleuchtungen für Computerarbeit, Besprechungssituation und Papierarbeit geschaffen werden müssen, dass dem Tageslicht in Beleuchtungskonzepten mehr Beachtung geschenkt werden muss. Und schliesslich reagieren etliche Möbelhersteller auf die sich verändernden Arbeitssituationen mit flexiblen Systemen und erweitern ihre Produktpalette.

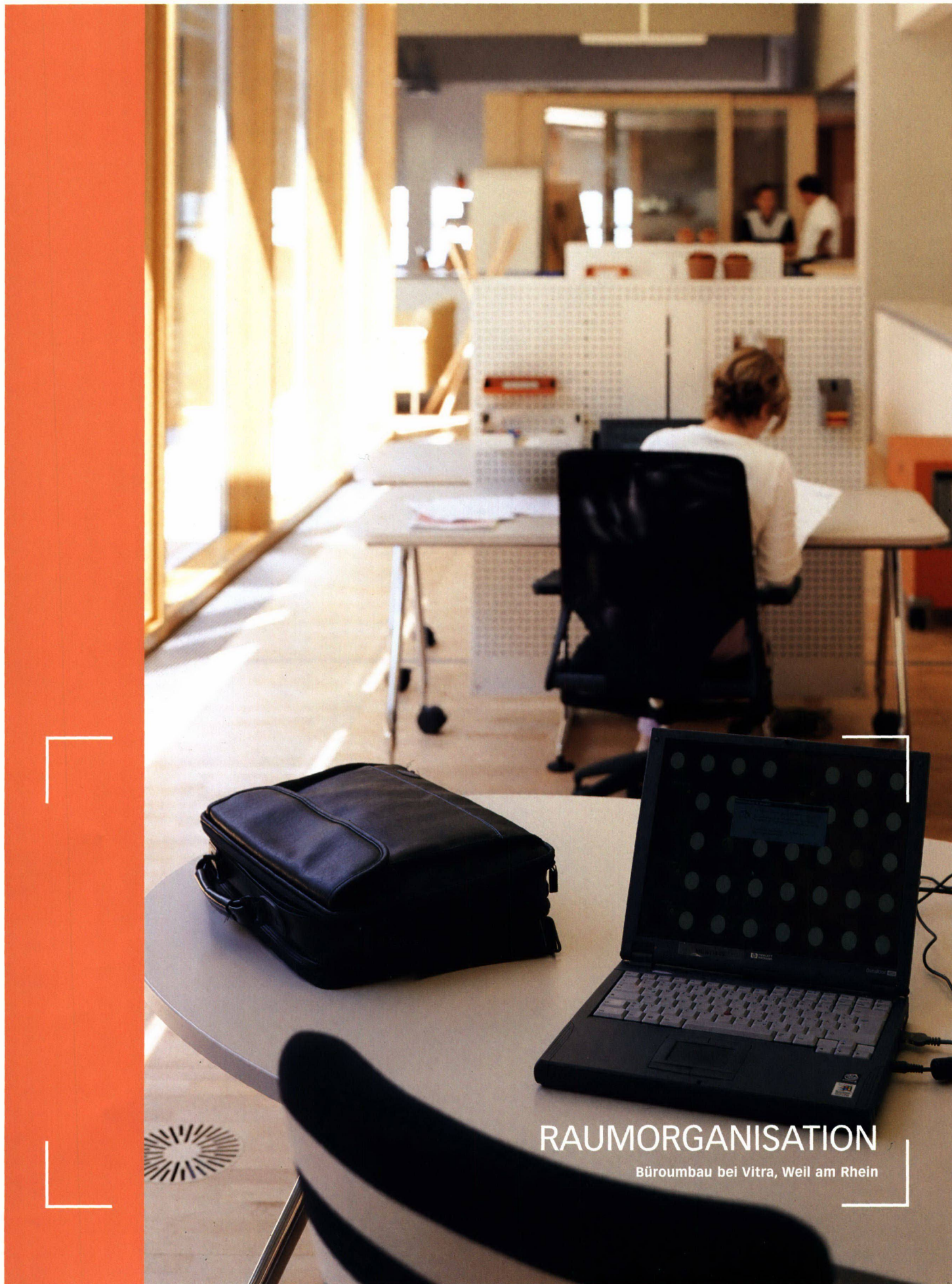
Für dieses Heft haben sich Vitra, Hochparterre und der Umwelt- und Naturwissenschaftler Lucio Carlucci zusammengetan. Design und Architektur, so unsere Meinung, sollen dem Menschen dienen, sein Leben und Arbeiten erleichtern und nicht Selbstzweck sein. Auf den folgenden Seiten stellen wir drei gelungene Ergebnisse guter Architektur, Innenarchitektur und Büroplanung vor und berichten über wichtige gesundheitsrelevante Faktoren wie die Raumorganisation, das Raumklima sowie den Umgang mit Tageslicht und Farbe. Wir beleuchten die Vor- und Nachteile verschiedener Bürotypen und erläutern die wichtigsten Begriffe aus der Klimatechnik und der Lichtergonomie.

Bleibt am Ende die Frage: Wie plant man ein gesundes Büro? Eine Antwort vorweg: Indem man alle Faktoren von der Arbeitsorganisation über die Lichtergonomie bis zur Möblierung in die Architektur, das Engineering der Haustechnik und die Innenarchitektur einbezieht. Wer das nicht glauben mag, werfe einen Blick auf nebenstehende Tabelle. Sie zeigt die Zusammenhänge zwischen den wichtigsten gestaltbaren Faktoren für ein gesundes Büro. **Ralf Michel, Lucio Carlucci**

BEEINFLUSSTE FAKTOREN

	Temperatur	Feuchtigkeit	Luftströmung	Schallschutz	Raumbegrünung	Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung	Farbgebung	Subjektiv empfundene Luftqualität	Subjektiv empfundene Privatsphäre	Informationspolitik	Arbeitsprozesse Arbeitsinhalte	Klimatische Behaglichkeit	Arbeitszufriedenheit und Motivation	Raumgliederung
Temperatur	0	X	X					X				X	X	
Feuchtigkeit	X	0										X	X	
Luftströmung	X	X	0					X				X	X	
Schallschutz			X	0		X	X		X	X	X		X	X
Raumbegrünung		X			0		X	X	X				X	X
Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung						0	X		X	X	X		X	X
Farbgebung						X	0	X	X			X	X	X
Subjektiv empfundene Luftqualität								0				X	X	
Subjektiv empfundene Privatsphäre								X	0			X	X	
Informationspolitik				X				X	X	0	X		X	X
Arbeitsprozesse Arbeitsinhalte						X			X	X	0		X	X
Klimatische Behaglichkeit								X	X			0	X	
Arbeitszufriedenheit und Motivation								X	X			X	0	
Raumgliederung			X	X		X	X		X	X	X		X	0

BEEINFLUSSENDE FAKTOREN



RAUMORGANISATION

Büroumbau bei Vitra, Weil am Rhein